



## Wahlen 2022: SP mit Ivo Hasler im Stadtrat von Dübendorf - Pascal Scattolin in der Primarschulpflege

In der viertgrössten Stadt im Kanton ist die Linke nach 24 Jahren Abwesenheit wieder im Stadtrat vertreten. Der SP-Kandidat Ivo Hasler, 42 und Architekt, ist mit einem komfortablen Vorsprung von über 700 Stimmen vor dem Kandidaten der SVP, Daniel Griesser, in die Exekutive gewählt worden. Die SVP als grösste Partei in Dübendorf verliert damit einen Sitz und stellt in Zukunft mit Stadtpräsident Ingold nur noch einen Vertreter in der Exekutive.

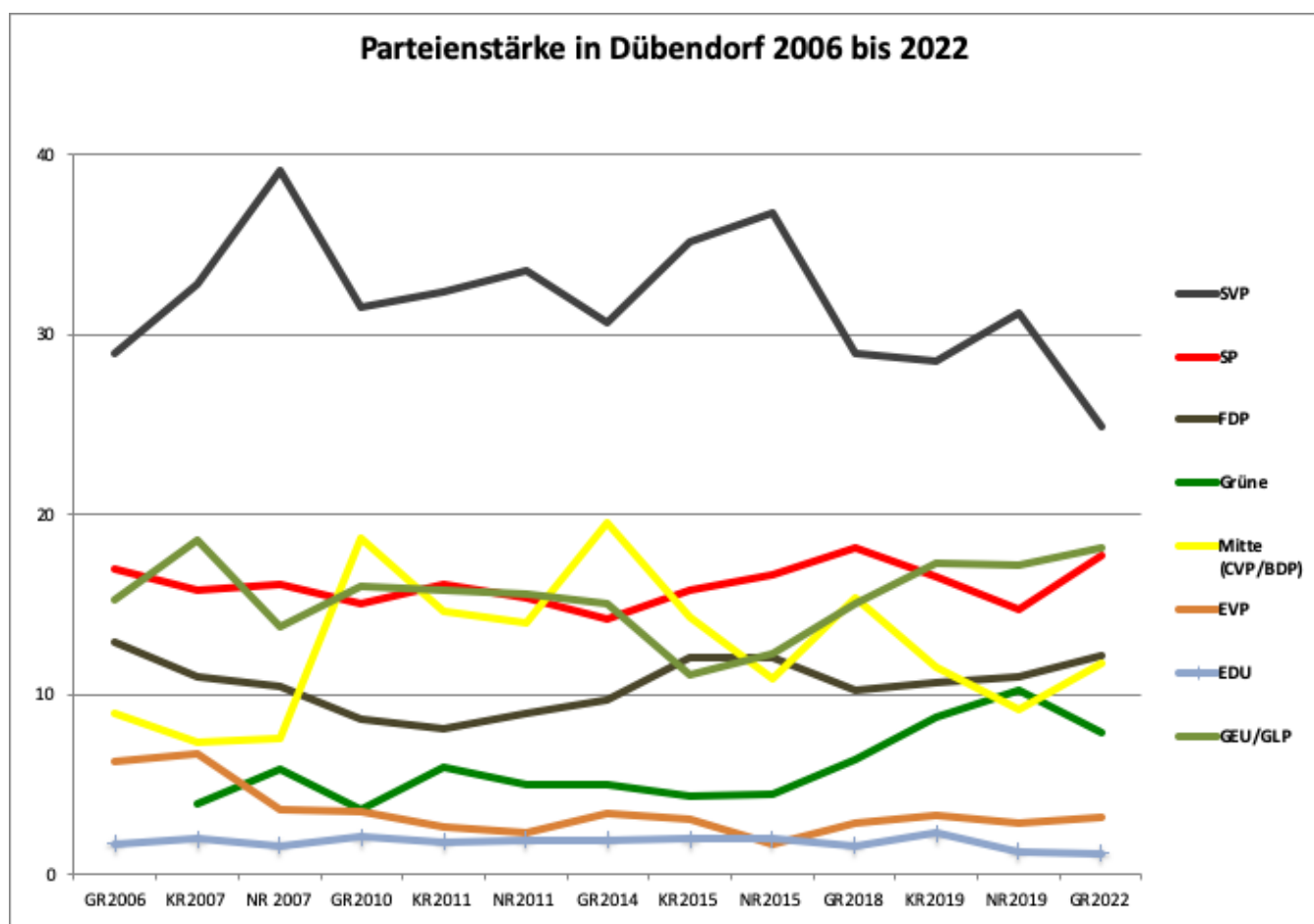
Ivo Hasler wurde offiziell nur von der SP und den Grünen unterstützt. Er verstand es, viele Wählende für sich zu mobilisieren und war offenbar auch über das links-grüne Wählerpotential hinaus für viele wählbar. Hasler ist ein Senkrechtstarter, der erst vor einigen Jahren zugezogen ist und die SP vier Jahre im Gemeinderat vertrat. Er verkörpert am ehesten das «neue Dübendorf» also die expandierende Agglo-Gemeinde mit vielen Neuzuzügern. Ivo Hasler wird, davon ist die SP überzeugt, in den kommenden Jahren dazu beitragen, dass Dübendorf die Probleme einer stark wachsenden Stadt besser in den Griff bekommt. Die Niederlage der SVP bei den Stadtratswahlen ist neben dem gesamtschweizerischen Trend auch darauf zurückzuführen, dass diese Partei in den vergangenen Jahren hauptsächlich für die bedenklichen Zustände in der Sozialabteilung verantwortlich war.

<b>abs. Mehr erreicht und gewählt</b>	
Bäumle Martin, glp/GEU (bisher)	2'324
Müller Dominic, Die Mitte (bisher)	2'177
Ingold André, SVP (bisher)	2'075
Ineichen Adrian, FDP	2'010
Schmid Hanspeter, Die Mitte (bisher)	2'002
Hasler Ivo, SP	1'927
<b>nicht gewählt</b>	
Griesser Daniel, SVP	1'195
Zöbeli Rolf	522
Jetzer Patrick, Aufrecht	448
Vereinzelte	630
<b>Total</b>	<b>15'310</b>

Klar gewählt in die Primarschulpflege wurde für die SP Pascal Scattolin. Da auch die Grüne Nina Vöhringer in die Schulpflege einziehen wird und die SVP keinen Sitz schafft, gibt es auch dort einen kleinen Linksrutsch.

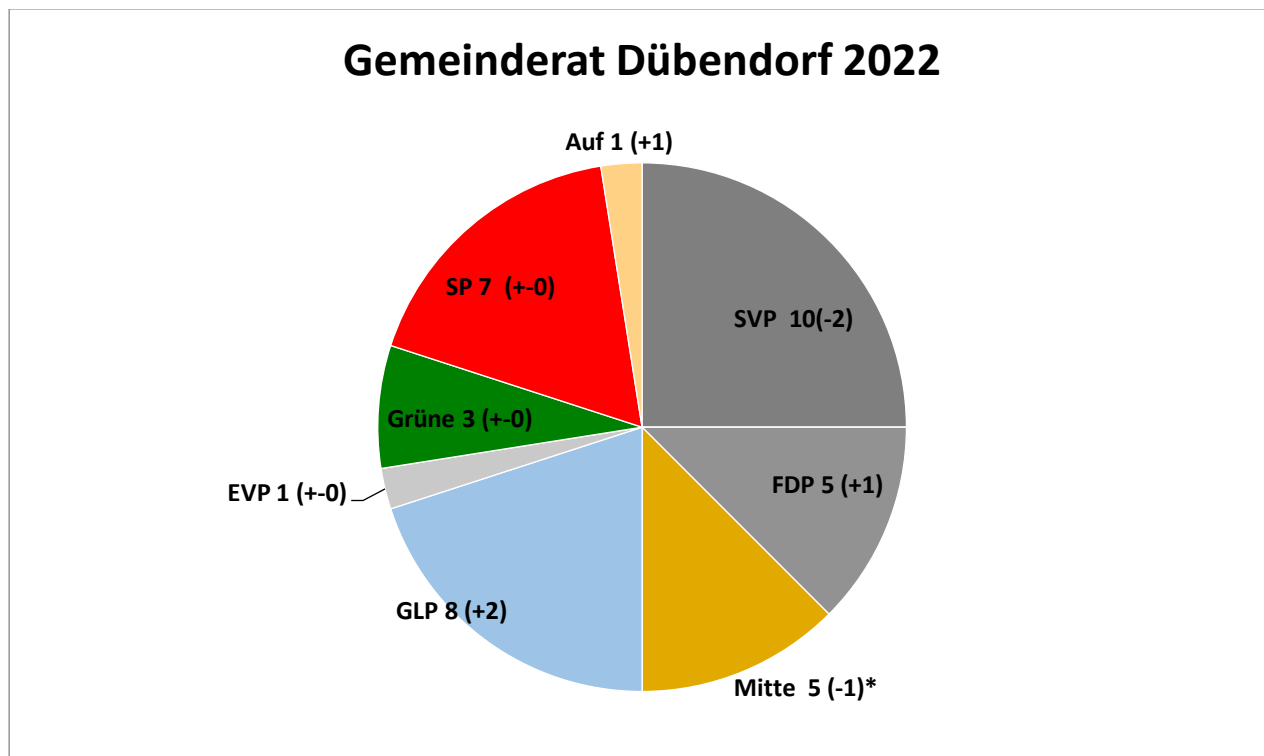
### SVP und Mitte verlieren im Gemeinderat, GLP legt zu

Bei den Gemeinderatswahlen konnte die SP ihre sieben Sitze im Parlament halten. Beim Wähleranteil erreicht sie mit 17.7 Prozent der Stimmen fast das Spitzenresultat von 2018. Die SVP ist mit dem Verlust von zwei Sitzen die grosse Verliererin. Die Mitte verliert ebenfalls einen Sitz. Dafür gewinnt die GLP gleich zwei Sitze und ist jetzt wieder zweitstärkste Fraktion. Der einzige Sitz der EDU geht neu an «Aufrecht Dübendorf», die mit dem Stadtratskandidaten Jetzer ins Parlament einziehen. Die Grünen gewinnen zwar und kommen neu auf fast 8 Prozent Wähleranteile, es reicht aber nicht für einen zusätzlichen Sitz. Immerhin erreichen Grüne und SP zusammen einen Wähleranteil, der mit 25.6 Prozent denjenigen von 2018 um über ein Prozent übertrifft. Noch nie hatte die Linke in Dübendorf einen so hohen Stimmenanteil, auch nicht bei National- und Kantonsratswahlen.



Der Niedergang der SVP ist auch längerfristig bemerkenswert. Sie hatte 2010 im Gemeinderat noch 31.5 Prozent Wähleranteil und erreichte bei den Nationalratswahlen in Dübendorf sogar

einmal 36.7. Jetzt liegt der Wähleranteil nur noch bei 24.9 Prozent. Aber auch die Mitte, mit der Demokratischen Partei und später mit der BDP einmal «staatstragende» Partei, erlebt einen stetigen Niedergang. Während BDP und CVP 2014 noch fast 20 Prozent der Stimmen machten, sackte die Mitte jetzt auf 11.7 Prozent ab und hat sogar einen Sitz weniger als die FDP, die etwas zulegen konnte.



\* Mitte, vormals BDP und CVP

#### SP-Fraktion jünger und weiblicher

Neben den Bisherigen Susanne Schweizer, Alexandra Freuler, André Csillaghy und Urs Menet wurde die 22-jährige Kantonsrätin Leandra Columberg und die Bauingenieurin Marcela Caballero in den Gemeinderat gewählt. Für den in den Stadtrat gewählten Ivo Hasler wird der 30-jährige Christian Gross in den Gemeinderat einziehen. Erster Ersatz ist dann Roland Wüest.

Das veränderte Kräfteverhältnis in Exekutive und Parlament wird hoffentlich dazu führen, dass in Zukunft auch in Dübendorf vermehrt Lösungen mit Mitte-Links-Mehrheiten zustande kommen werden.

#### Wahlbeteiligung katastrophal

Die Wahlbeteiligung ist bei diesen Kommunalwahlen nochmals zurückgegangen. Nachdem sie schon 2018 nur knapp 27 Prozent betrug, ist sie beim Gemeinderat auf 24.1 und bei den Stadtratswahlen gar auf nur 22.9 Prozent gesunken. Zum Vergleich: In Uster betrug sie immerhin

knapp 33 Prozent, in der Stadt Zürich 43 Prozent. Offenbar ist es diesmal vor allem der SVP nicht gelungen, ihre Wählerbasis zu mobilisieren.

Trotz des hohen Anteils von über 36 Prozent Ausländern an der Wohnbevölkerung, kann dieser Teil der Einwohnerschaft auch bei kommunalen Wahlen und Abstimmungen nicht abstimmen.

Rechnet man das noch ein, haben sich nur etwa 18 Prozent der erwachsenen Wohnbevölkerung an den Wahlen beteiligt....

Beim offensichtlichen Desinteresse spielt sicher die Nähe zu Zürich eine Rolle und auch die Tatsache, dass sich viele der Zugezogenen (noch) nicht für die örtlichen Belange interessieren. Aber zu diesem Thema wäre eine genauere Untersuchung sehr nötig.

Hans Baumann